

PLUSPUNKTE

8311
FEBRUAR 2020
50. JAHRGANG



Die „erweiterte Zustimmungslösung“

ORGANSPENDE

DAS JAHR 2020

Das ändert sich gesetzlich

„MINIMALISMUS“

Weniger bedeutet mehr

RENTE

Soziales Jahr ist anrechenbar

INHALTE

Rechtsauskunftsservice und Einkaufsvorteile	3
Neues Logo, neuer Mitgliedsausweis	4
„Minimalismus“ – Weniger bedeutet mehr	5
Gesetzliche Neuerungen im Jahr 2020	6
Organspende	8
25-jähriges Jubiläum der „Clinic-Clowns“	9
Altersgerechtes Wohnen	10
Soziales Jahr für Rente anrechenbar	10
Geburtstage	11

PLUSPUNKTE wird vom Familien-Wirtschaftsring e. V. (Geschäftsführer: Andreas Hesener), Neubrückenstraße 60, 48143 Münster, Telefon (0251) 4 90 18 0, Telefax (0251) 4 90 18 28, herausgegeben und erscheint einmal im Quartal. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Layout & Satz: kampanile Münster, Cheruskerring 19, 48147 Münster, Telefon (0251) 48 39-290. Druck: Lensing Druck GmbH & Co. KG, Ahaus, Telefon (02561) 697-30. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder der Redaktion.

Bildnachweise: sewcream, franz12, Zerbor, tunedin, Ivan Traimak, HNFOTO, Photographee.eu / alle AdobeStock, Margarita Temming, privat

Liebe Leserinnen und Leser,

am 01. Januar 2020 erfolgte endlich der Startschuss zu unserem **Rechtsauskunftsservice**. Nun können unsere Mitglieder bei Rechtsfragen zu allen Belangen des Zivil-, Straf-, Verwaltungs- und Ordnungsrechts eine anwaltliche Erstberatung kostenfrei einholen.

Und dieser Service wurde von unseren Mitgliedern in den ersten Wochen nach dem Start sehr gut angenommen! Das bekräftigt uns in unserer Meinung, hier einen guten zusätzlichen Mitgliederservice installiert zu haben, der auch noch familiengerecht ist.

Ebenfalls zielt seit Jahresbeginn ein **neues Logo** unseren Verein: **Zeitgemäßer, bunter und aussagekräftiger** sollte es sein. Und wie in der letzten Ausgabe Pluspunkte angekündigt, profitieren Sie als FWR-Mitglied seit diesem Jahr von **Einkaufsvorteilen bei teilnehmenden OBI-Baumärkten**. Bei Vorlage Ihrer OBI-Karte erhalten Sie **10% Nachlass** auf Ihre Einkäufe. Sollten Sie noch keine OBI-Karte besitzen, so fordern Sie diese bei uns unter der Rufnummer 0800/0221000 (gebührenfrei) an.

Das Jahr 2020 hatte in den ersten Wochen des Jahres nicht die besten Schlagzeilen in der Weltpresse: Krieg und gewalttätige Konflikte, die Flächenbrände in Australien. All das ist nicht gerade ermutigend.

Aber dennoch: Lassen wir uns nicht unseren Optimismus nehmen, denn eine positive Einstellung ist oft der erste Schritt zur Veränderung.

Diesen Optimismus für 2020 wünsche ich Ihnen, dazu Gesundheit und tausend kleine glückliche Momente.

Ihr



Andreas Hesener
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

FWR (FAMILIEN- WIRTSCHAFTSRING E.V.)

FÜR FAMILIEN, VERBRAUCHER UND SOZIALES

NEUES JAHR, NEUES LOGO, NEUER MITGLIEDSAUSWEIS

Mit dem Jahreswechsel ziert ein **neues Logo** unseren Verband – **zeitgemäß, einfach zu lesen und klar in der Botschaft.**

Auffällig, die **hellgrüne Farbe**. Nicht nur steht sie bekanntlich für die Hoffnung, sondern unterstreicht auch die „DNA“ des Familien-Wirtschaftsrings e.V.: Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit. Der hellgrüne **Halbring** greift das Wort Ring aus unserem Verbandsnamen auf und macht es visuell sichtbar. Gleichzeitig fungiert dieser als Klammer und verbindet damit unsere Zielgruppe, nämlich die Familie mit der Wirtschaftlichkeit. Der Zusatz „Verbraucher und Soziales“ lässt gleichzeitig klar erkennen, dass der FWR e. V. neben Familien auch alle anderen Zielgruppen anspricht. Zu guter Letzt weist der Halbring einen Anfang und ein Ende auf. Damit steht er symbolisch für die Aufgaben des FWR e. V., nämlich über die gesamte Lebensplanung hinweg unterstützend zur Seite zu stehen.

In der letzten Ausgabe Pluspunkte haben wir Sie bereits darauf hingewiesen, dass der **Jahresbeitrag** sich auf **6,00 Euro** in diesem Jahr erhöht hat. Insbesondere gestiegene Kosten für Porto, Personal, Verwaltung und Erstellung dieser Mitgliedszeitung etc. begründen diese Entscheidung.

Dafür profitieren Sie als FWR-Mitglied seit dem 01. Januar 2020 von weiteren Vorteilen:

Beispielsweise können Sie sich seit diesem Jahr eine **kostenlose erste anwaltliche Rechtsberatung einholen**. Das gilt für alle Fragen des deutschen Rechts im privaten Bereich. Die Kosten für die Auskunft – maximal 250,00 Euro – übernimmt die ERGO-Rechtsauskunft. Diese attraktive Zusatzleistung ist bereits in Ihrem Mitgliedsbeitrag enthalten.



Darüber hinaus erhalten Sie **Einkaufsvorteile** beim Einkauf in teilnehmenden **OBI-Baumärkten**. Als FWR-Mitglied bekommen Sie auf alle Ihre Einkäufe **10% Rabatt**. Ihr Rabatt wird Ihnen unter Vorlage Ihrer OBI-Karte gewährt.

Sie besitzen noch keine OBI-Karte? Dann fordern Sie diese ganz einfach bei uns an unter der Rufnummer 0800/0221000 (gebührenfrei). In diesem Zuge erhalten Sie auch einen offiziellen Mitgliedsausweis des FWR e. V. – auch diesen gibt es erst seit Beginn dieses Jahres.

„MINIMALISMUS“

WENIGER BEDEUTET MEHR

Sich auf das Nötigste und das Wesentliche im Leben zu beschränken, sind die Kernelemente des Begriffs Minimalismus.

Dabei verwechseln viele Menschen das Wort „beschränken“ mit dem Wort „einschränken“: Sie fühlen sich in ihrem Recht auf ein selbstbestimmtes Leben beraubt. Dieses Missverständnis kommt nicht von ungefähr: So leben wir doch heutzutage in einer Konsumgesellschaft: Nahezu tagtäglich werden wir dazu aufgefordert, immer und überall zu konsumieren; sei es das 20. Paar Schuhe, das neue iPhone alle zwei Jahre oder die zweite Fern- oder Kurzreise mit dem Flugzeug in einem Jahr. Gleichzeitig leben wir in einer Wegwerfgesellschaft: Statt zu reparieren, wird weggeworfen. Um nicht in seinem eigenen Müll zu versinken, exportiert Deutschland große Mengen seines Mülls in die ganze Welt und verschließt damit die Augen vor dem eigentlichen Problem.

Nicht der einzelne Mensch und seine Bedürfnisse stehen hier im Vordergrund, was auch der Begriff *Konsument* verdeutlicht. Vielmehr geht es darum, seitens der Unternehmen immer mehr Geld anzuhäufen. Der Glaube an stetiges Wachstum – oftmals gleichgesetzt mit Erfolg – ist es, der unser kapitalistisches System antreibt. Doch spätestens seit der steigenden medialen Aufmerksamkeit für das Thema Klimawandel und seine verheerenden Folgen für die Menschheit und den Planeten insgesamt wird uns bewusst, dass dieses Wachstum Grenzen hat.

Der bewusste Verzicht auf bestimmte Dinge, der mit einer minimalistischen Lebensweise einhergeht, kommt aber nicht nur der Umwelt zugute. Ebenfalls bedeutet es einen Zugewinn an anderer Stelle, z. B. an *Zeit*. Studien belegen: Obwohl die meisten Menschen hierzulande heute mehr besitzen als jemals zuvor, sind sie dadurch nicht zufriedener. Das, was ihnen oftmals fehlt, um wirklich glücklich zu sein, ist die Zeit, Dinge tun zu können, die sie wirklich erfüllen: Zeit mit der Familie zu verbringen, Zeit, seinen Hobbies nachzugehen oder sich zu engagieren, Zeit, einfach mal nichts zu tun. Insbesondere Letzteres hat die große Mehrheit der Menschen heutzutage verlernt. Dabei ist es gerade in unserer schnelllebigen Welt ungemein wichtig, auch einmal zur Ruhe zu kommen, um wieder Kraft zu tanken. „Achtsamkeitsübungen“, d. h. zu lernen, im Hier und Jetzt zu leben, können helfen, den Alltag insgesamt zu entschleunigen und damit Stress dauerhaft zu senken.

Auch wenn es anfangs einer gewissen Umgewöhnung bedarf, unterstreicht eine minimalistische Lebensweise damit letztendlich gerade das Recht eines jeden auf Selbstbestimmtheit: Sie spricht einem das Recht zu, nein zu sagen zu mehr Konsum und ja zu mehr Lebensqualität.





GESETZLICHE NEUERUNGEN

Der Wechsel ins Jahr 2020 ist gleichzeitig der Beginn eines neuen Jahrzehnts. Wie so häufig treten mit dem Jahreswechsel einige gesetzliche Neuerungen in Kraft. Nachfolgend ein Überblick über die wichtigsten Änderungen.

Anhebung des Mindestlohns

Der gesetzliche Mindestlohn wurde auf 9,35 Euro pro Stunde (bisher 9,19 Euro) angehoben.

Mindestvergütung für Auszubildende

Auszubildende, die außerhalb einer Tarifbindung liegen, haben ab diesem Jahr Anspruch auf eine Mindestvergütung. Im ersten Ausbildungsjahr gibt es demnach 515,00 Euro im Monat, mit einer jährlichen Steigerung von 35,00 Euro. Ebenfalls ist es von nun an einfacher möglich, eine Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren.

Mehr Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II

Alleinstehende Erwachsene erhalten acht Euro mehr als bisher und damit 432,00 Euro im Monat. Die Regelsätze für Kinder und Jugendliche sind ebenfalls leicht gestiegen, von bisher 308,00 auf 328,00 Euro. Für Kinder bis zu sechs Jahren hat sich der Satz um fünf Euro auf 250,00 Euro erhöht.

Betriebsrente

Die Krankenkassenbeiträge für Betriebsrentner sind gesenkt worden. Für die ersten 159,25 Euro

zahlen Betriebsrentner keine Beiträge mehr. Besonders Rentner mit einer kleinen Betriebsrente profitieren. Ein Rentner, der z. B. eine Betriebsrente von 200,00 Euro erhält, hat zukünftig rund 22,00 Euro mehr in der Tasche. Es gilt: Je höher die Betriebsrente, desto geringer die Ersparnis.

Steuern leicht gesunken

Die Einkommensteuerzahlung ist geringfügig gesunken: Der Grundfreibetrag ist um 240,00 Euro auf nun 9.408 Euro angestiegen. Bis zu dieser Summe sind Einkommen steuerfrei. Auch die Steuersätze sind leicht gesunken: Je nach Einkommen sind das zwischen 37,00 Euro und 183 Euro Steuerentlastung – im Jahr.

Steuererleichterungen für Eigentümer

Möchten Eigentümer ihren selbstgenutzten Wohnraum sanieren, erhalten sie ab diesem Jahr 20 Prozent der Kosten zurück; über drei Jahre verteilt werden diese von der Steuerschuld abgezogen. Die Kosten für Energieberater können mit bis zu 50% ebenfalls steuerlich geltend gemacht werden, und für den Austausch einer Ölheizung



erhalten Eigentümer einen Zuschuss von 40 Prozent. Ab 2026 ist der Einbau von Ölheizungen in Deutschland verboten.

Austausch alter Holzöfen

Zwecks strengerer Grenzwerte zur Verringerung der Feinstaubemissionen müssen alle Kaminöfen, Heizkamine und Kachelöfen, die Ende dieses Jahres älter als 26 Jahre sind, ausgetauscht oder mit einem Staubfilter ausgerüstet werden. Hiervon betroffen sind alle Öfen mit der Typprüfung bis einschließlich 31. Dezember 1994.

Mietpreisbremse verlängert

Die Mietpreisbremse wird nach einem Gesetzesentwurf der Bundesregierung um fünf Jahre – bis 2025 – verlängert.

Wohngeld angehoben

Mieter mit geringem Einkommen erhalten bis zu 30% mehr Wohngeld. Zudem wird das Wohngeld an die künftige Preis- und Mietenentwicklung alle zwei Jahre automatisch angepasst.

Bußgelder für Falschparker angehoben

Künftig müssen Falschparker und Autofahrer, die keine Rettungsgasse bilden, 320,00 Euro statt bisher 200,00 Euro zahlen. Wer auf einem Geh- oder Radweg parkt, wird mit 100,00 Euro sanktioniert (zuvor 15,00 bis 35,00 Euro). Auch das bislang

dreiminütige Halten auf einem Schutzstreifen ist nicht mehr zulässig.

Unterhalt

Getrennt lebende Elternteile müssen von nun an mehr Unterhalt zahlen. Der Mindestunterhalt für Kinder unter sechs Jahren steigt von 354,00 Euro auf 369,00 Euro pro Monat. In den anderen Altersgruppen sieht es wie folgt aus:

6-11 Jahre: von 406,00 Euro auf 424,00 Euro;

12-17 Jahre: von 476,00 Euro auf 497,00 Euro pro Monat.

Elternunterhalt seltener

Bei einem Jahresbruttoeinkommen bis zu 100.000 Euro können die Behörden zukünftig die Kinder nicht mehr für den Unterhalt ihrer Eltern (bspw. für Pflegekosten) heranziehen. Rund 90% der Kinder hierzulande würden damit entlastet werden.

Kinderzuschlag angehoben

Seit diesem Jahr können Familien mit niedrigem Einkommen neben dem Kindergeld einen Kinderzuschlag von bis zu 185,00 Euro pro Kind erhalten (bisher 170,00 Euro). Eltern, die den Kinderzuschlag erhalten, werden außerdem von den KiTa-Gebühren befreit, und das Mittagessen und die Schülerfahrkarten sind ebenfalls kostenlos.



ORGANSPENDE

DIE „ERWEITERTE ZUSTIMMUNGSLÖSUNG“

Mehr als 9.500 Menschen warten hierzulande auf ein Spenderorgan, die meisten von ihnen auf eine Spenderniere. Demgegenüber gibt es gerade einmal rund 930 Organspender (Stand: 2019) in Deutschland. Auf 1 Mio. Einwohner kommt damit ein geringer Anteil von 11 Organspenden. Im europäischen Vergleich bildet Deutschland damit ganz klar das Schlusslicht. Zum Vergleich: Spanien ist Organspende-Vorreiter mit rund 47

Die „Widerspruchslösung“

Um diesem Mangel an Spenderorganen in Deutschland entgegenzuwirken, hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn im letzten Jahr die sogenannte „Widerspruchslösung“ ins Gespräch gebracht. Demnach ist jeder Mensch automatisch Organspender, außer er widerspricht ausdrücklich. In Ländern wie Österreich oder Spanien gilt diese Regelung bereits. Unter anderem aus der Opposition hagelte es daraufhin starke Kritik: Die Neuregelung beschneide den Menschen in seinem Grundrecht auf Selbstbestimmung. Ebenfalls würde der Begriff Spende so seine Bedeutung verlieren.

Die „erweiterte Zustimmungslösung“

Am 16. Januar dieses Jahres hat die Bundesregierung mit großer Mehrheit für die sogenannte „erweiterte Zustimmungslösung“ – und damit gegen Spahns Widerspruchslösung gestimmt. Demnach ist eine Organspende in Deutschland grundsätzlich nur dann möglich, wenn der mögliche Organspender zu Lebzeiten eingewilligt – oder sein nächster Angehöriger nach seinem Tod zugestimmt – hat. Damit hat die zuvor geltende „Entscheidungslösung“ in ihrem Kern weiterhin Bestand. Zum einen wird sie jedoch dadurch erweitert, dass die Bereitschaft, Organe nach dem Tod spenden zu wollen, zu Lebzeiten öfters abgefragt werden soll, bspw. von öffentlichen Stellen beim Beantragen eines Ausweises oder beim Besuch des Hausarztes. Zum anderen wird ein Online-Register eingeführt, in dem die Spendebereitschaft dokumentiert werden soll. Voraussichtlich Anfang 2022 soll die Neuregelung in Kraft treten.

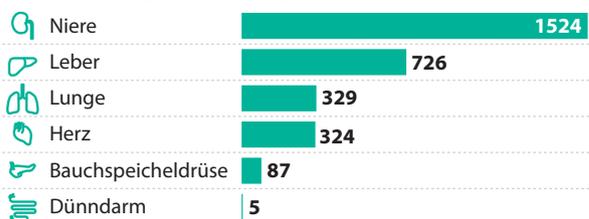
Mehr Informationen zum Thema Organspende oder zum Organspendeausweis erhalten Sie auf der Homepage des Bundesministeriums für Gesundheit unter: www.bundesgesundheitsministerium.de/themen/praevention/organspende.html

Organspender in Deutschland

Zahl der Menschen, die nach ihrem Tod Organe gespendet haben



Nach dem Tod gespendete Organe 2019*



dpa•100432 *vorläufig Quelle: Deutsche Stiftung Organtransplantation

Organspenden, auf 1 Mio. Einwohner gerechnet. Im Vergleich zu anderen Mitgliedsstaaten ist Deutschland gleichzeitig das Land mit den meisten Patienten auf der Warteliste. Rund 900 Personen sind im Jahr 2018 verstorben, weil sie nicht rechtzeitig ein Spenderorgan erhalten haben, 5.000 Personen wurden neu in die Warteliste aufgenommen.

DIE „CLINIC-CLOWNS“ FEIERN 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Was könnte unsere kleinen Patienten am Universitätsklinikum Münster aufmuntern? Diese Frage stellte sich Kulturreferent Christian Heeck vor gut 25 Jahren. Die Antwort darauf ist schnell gefunden: Es sind Clowns.

„Es war der klare Auftrag an mich, dass ich Experten für unsere kleinen Patienten finden muss, die ihnen helfen können, aus dem Klinikalltag ein wenig zu entfliehen. Da bleiben nur die Clowns: Die sind die Experten fürs Stolpern, für das, was nicht gelingt“, so der Gründervater der Clinic-Clown-Initiative in Münster. Und das ist es, was die Clinic-Clowns von vielen Eltern unterscheidet: Wo Eltern dem Kind oftmals die Wahrheit über die Krankheit verschweigen, spiegeln die Clowns dem kleinen Patienten das zurück, was sie gerade außerhalb von sich selbst wahrnehmen. „Dadurch, dass das Kind an dem Clown Freude, aber auch mal Wut oder Traurigkeit sieht, werden ihm die eigenen Gefühle bewusst, und es kann darüber reden“, erklärt Heeck.

So erinnert er sich an den Fall eines kleinen Mädchens, dem der Unterschenkel amputiert werden musste. Als der Clinic-Clown das Mädchen sieht, schleicht er um ihren Stuhl herum. Daraufhin fragt das Mädchen: „Was machst du denn da?“ Und der Clown antwortet: „Ich guck, wo dein Bein ist? Ist das spazieren gegangen? Ich sehe ja nur ein Bein.“ Daraufhin spricht das Mädchen erstmals und wie befreit über ihre Geschichte. Es erzählt dem Clown, dass man ihr das Bein abgenommen hat, von der OP und ihrem Tumor. Es ist diese Direktheit, verbunden mit Humor, die es den Clinic-Clowns ermöglicht, das Vertrauen der kleinen Patienten schrittweise zu erlangen.

Gleichermaßen betont Heeck, dass nicht jeder Clown für die humorgeprägte Arbeit in einer Klinik geeignet ist. Um mit großen Sorgen, Ängsten und insgesamt dem Kranksein umgehen zu können, braucht es ein hohes Maß an Feingefühligkeit den kleinen Patienten gegenüber. Eine fundierte Ausbildung ist für einen Clinic-Clown daher unerlässlich.

Humor hilft heilen, das bestätigen nicht nur zahlreiche Studien. Nach über 25 Jahren Clinic-Clown-Initiative am UKM zieht Christian Heeck eine sehr positive Bilanz: Nicht nur die Kinder erlangten wieder mehr Freude. Auch viele Angehörige können wieder öfters lachen, und insgesamt hat sich das Klima auf der Kinderstation verbessert.

Trotz dieses positiven Resümées erfolgt keine Finanzierung über die Krankenkassen. Die Clinic-Clown-Initiative finanziert sich ausschließlich über Spenden, auf die sie dringend angewiesen ist.

Möchten Sie für diese – so wie wir finden – tolle Initiative spenden, können Sie das über das folgende Spendenkonto des Universitätsklinikums Münster tun:

Universitätsklinikum Münster
Deutsche Bank Münster
IBAN: DE42400700800013884200
Betreff: Clinic-Clowns ZU 200 001

Die Clinic-Clowns, das gesamte Team des UKM und vor allem die kleinen Patienten sowie die Angehörigen sind Ihnen für Ihre Spende sehr dankbar.



ALTERSGERECHTES WOHNEN

EIN „PLATTFORMLIFT“ KANN HELFEN

Viele Menschen wünschen sich, bis ins hohe Alter in ihren eigenen vier Wänden wohnen zu können. Spätestens jedoch, wenn der Gang in die oberen oder auch unteren Etagen beschwerlich wird und man möglicherweise auf die Hilfe des Ehepartners oder der Kinder angewiesen ist, wird einem ein großes Stück Selbstbestimmtheit genommen.

Ein „Plattformlift“ kann helfen, sich auch bis ins hohe Alter mobil und selbstständig in seinem Eigenheim bewegen zu können. Es handelt sich hierbei um einen Aufzug im eigenen Haus bzw. in der eigenen Wohnung, der – anders als ein Personenaufzug – nur sehr wenig Platz benötigt. „Es reicht eine Grundfläche von wenigen Quadratmetern“, erklärt Jörg Ammann von der Firma Ammann & Rottkord GmbH, der gleichzeitig 1. Sprecher des Deutschen Verbandes für Treppen- und Plattformlifte in Telgte-Westbevern ist.

Eine Alternative zu dem Plattformlift ist der „Treppenlift“, also ein angetriebenes Sitzelement, das an



der Wand, Decke oder auf der Treppe montiert wird. Insbesondere für Menschen, die in ihrer Mobilität stark eingeschränkt sind oder Rollstuhlfahrer ist der Plattformlift jedoch die bessere Variante.

Zudem fördert das Bundesministerium des Inneren für Bau und Heimat zusammen mit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Maßnahmen zur Barriere-reduzierung in Wohngebäuden durch Investitionszuschüsse.

Mehr Informationen zur Förderung erhalten Sie auf der Homepage der KfW unter www.kfw.de/455-B.

RENTE

SOZIALES JAHR IST ANRECHENBAR

Für alle, die sich engagieren möchten, bietet ein Freiwilliges Soziales- oder Ökologisches Jahr eine gute Möglichkeit hierfür. Was viele nicht wissen: Dieses Jahr lässt sich auf die Rente anrechnen. Der Arbeitgeber zahlt die Rentenversicherungsbeiträge in dieser Zeit allein. Damit erhöht sich die spätere Rente, ohne dass der Versicherte selbst Beiträge eingezahlt hat.

Gleiches gilt für den Bundesfreiwilligendienst. Der Arbeitgeber teilt hierbei die Beschäftigungszeiten sowie die Arbeitsentgelte mit. Grundlage für die Beitragshöhe sind das Taschengeld und Sachleistungen, wie z. B. die Unterkunft und Verpflegung.

Insgesamt rät die Deutsche Rentenversicherung den Freiwilligen, den bei der Rentenversicherung geführten Versicherungsverlauf auf Vollständigkeit zu prüfen. Ihre abgeleisteten Zeiten im Rahmen dieser Programme erhöhen nämlich nicht nur ihre Rente, sie zählen gleichermaßen zu den Mindestversicherungszeiten für Rentenansprüche.





WIR GRATULIEREN ...

Gerne wollen wir an dieser Stelle besondere Geburtstage betonen. Bei der Größe unseres Verbandes ist es aber leider nicht möglich, alle Mitglieder namentlich zu würdigen. Deshalb möchten wir die Personen hervorheben, die eine besondere Jahreszahl vollendet haben.

Im 1. Quartal dieses Jahres vollenden 322 Mitglieder das 75. Lebensjahr, 633 Mitglieder das 80. Lebensjahr, 267 Mitglieder das 85. Lebensjahr, und sogar 221 Personen werden 90 Jahre oder noch älter.

An dieser Stelle sagen wir: Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für das neue Lebensjahr!
Bleiben oder werden Sie gesund!

Besonders gratulieren wir unseren ältesten Mitgliedern, die wir namentlich aufführen:

Bieschke, Traute	90	Kramer, Lydia	90	Heil, Frieda	95	Falter, Amalie	97
Ochs, Marianne	90	Dieckmann, Liesa	90	Fiedler, Maria	95	Schwarz, Maria	97
Bremen, Gertrud	90	Übler, Ilse	90	Dehnert, Ursula	95	Granderath, Josef	97
Kraczek, Berta	90	Büttner, Erika	90	Jordan, Anna	95	Mewes, Gertrud	97
Ruck, Ingeborg	90	Lange, Gertrud	90	Schwark, Herta	95	Zoll, Magdalena	97
Thanel, Maria	90	Haberegger, Cilli	90	Hahn, Dorothea	95	Kasper, Marie	98
Dambach, Waltraud	90	Müller, Elli	90	Mengler, Priska	95	Traubinger, Elisabeth	98
Eickhoff, Franz Josef	90	Heidmann, Elsbeth	90	Schnabel, Eleonora	95	Gaßner, Gertrud	98
Bidenbach, Anneliese	90	Reichel, Babette	90	Baier, Else	95	Friemann, Karla	98
Rückert, Philomena	90	Härtel, Walter	90	Bohnenberger, Lotte	95	Guttman, Auguste	98
Lederer, Hermine	90	Jochem, Rosa	90	Strobl, Marianne	95	Tepass, Gertrud	98
Franke, Hildegard	90	Richter, Helmuth	90	Feldmann, Margarete	95	Kaptur, Alfred	98
Koelsch, Erika	90	Banse, Ruth	90	Christiansen, Ida	95	Jansen, Gertrud	98
Walter, Johanna	90	Sorek, Gertrud	90	Konzack, Ina	96	Nehrkorn, Elisabeth	99
Brehm, Anna Elisabeth	90	Gajic, Margaretha	90	Mesdag, Johanna	96	Krumrein, Luise	99
Straub, Erika	90	Engel, Ewald	90	Haefele, Maria	96	Lemke, Franz	99
Klink, Lydia	90	Hachmann, Marta	90	Peters, Gisela	96	Heinzelmann, Lina	99
Bickel, Helga	90	Voss, Margot	90	Görtsches, Thea	96	Kikkl, Eva	100
Limpert, Marlies	90	Otte, Ottilie	90	Jack, Barbara	96	Kolle, Elfriede	101
Klebert, Maria	90	Panowitz, Richard	90	Schade, Brunhilde	96		
Ganz, Marianne	90	Dumitrescu, Irina	90	Rautter-Willkomm,			
Wächtler, Helga	90	Pfrenge, Erna	90	Renate v.	96		
Dittinger, Rosa	90	Jungk, Hartmut	90	Pfandl, Verena	96		
Langhammer, Gertrud	90	Peterburs, Annemarie	90	Weidemann, Rosemarie	96		
Herhammer, Peter	90	Hüther, Dorothea	90	Stark, Gerhard	96		
Festner, Walter	90	Siejkowski, Gerda	90	Korb, Erika	96		
Sonnenwald, Lilla	90	Böhm, Eleonore	90	Juenemann, Ingeborg	96		
Weber, Anna-Theresia	90	Schell, Margarete	95	Eisenhofer, Antonie	97		
Pettkus, Renate	90	Schobert, Luise	95	Beck, Friedrich	97		
Raab, Christine	90	Klag, Johanna	95	Geyer, Hilde	97		



Unabhängig und mobil bleiben – auch nach einem Unfall.

Als Mitglied im Familien-Wirtschaftsring e.V. können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen.

Die Volks-Unfallversicherung mit Notfall-Hilfe bietet weit mehr als finanzielle Sicherheit: einen umfangreichen Beratungsservice, praktische Hilfe- und Pflegeleistungen sowie zahlreiche Fahrdienste.

Haben Sie Interesse?

Dann wenden Sie sich an uns:

ERGO Beratung und Vertrieb AG
ERGO Ausschließlichkeitsorganisation/55plus
Verbandsmanagement
Überseering 45, 22297 Hamburg
Tel 0800 3746-925 (gebührenfrei)

[www.ergo.de/
vereine-und
-verbaende](http://www.ergo.de/vereine-und-verbaende)

ERGO